

### Energetische Untersuchungen im Rahmen des ILE ABENS Projektes

Im Rahmen des Projektes ILE (Integrierte Ländliche Entwicklung) ABENS (Abensberg, Biburg, Neustadt, Siegenburg) habe ich die Beheizung des Schwimmbades mit der Abwärme der Firma Buergofol und die energetische Ertüchtigung des Rathauses untersuchen lassen. Für diese Untersuchungen durch die Technische Hochschule Amberg unter Leitung von Professor Brautsch gab es 70% Zuschuss vom Bayerischen Staat. Die energetischen Untersuchungen hatten folgende Ergebnisse:

#### **1. Beheizung des Schwimmbades mit der Abwärme der Firma Buergofol**

Der Bau einer Fernwärmeleitung von der Fa. Buergofol würde eine sehr preisgünstige Beheizung des Schwimmbades von Siegenburg ermöglichen. Ich werde deshalb dem Marktrat vorschlagen, dass die Hochschule Amberg die weiteren Planungen, Ausschreibungen usw. vornehmen soll.

Für den Bau der Fernwärmeleitung, der Wärmetauscher usw. gibt es vom ALE (Amt für Ländliche Entwicklung) Landau auch Zuschüsse, deren Höhe allerdings noch nicht endgültig feststeht.

#### **2. Energetische Sanierung (Energiesparmaßnahmen) des Rathauses in Siegenburg**

Der Architekt Naumann bzw. ein mit ihm zusammenarbeitendes Büro hatte das Rathaus in Siegenburg schon einmal untersucht, ob Energiesparmaßnahmen sinnvoll sind. Damals kam der Fachmann zu dem Ergebnis, dass aus wirtschaftlicher Sicht eine energetische Sanierung nicht sinnvoll ist und sich nicht rechnet.

Trotzdem ließ ich das Rathaus nochmals im Rahmen des ILE Projektes von der Hochschule Amberg untersuchen, da ich es gern gesehen hätte, dass die Verwaltungsgemeinschaft als Eigentümer des Rathauses sich in Sachen Umweltschutz vorbildlich verhielte.

Das Ergebnis der energetischen Untersuchung war aber ernüchternd.

Die Kosten für die Dämmung der Außenwände und des Daches sowie der Einbau neuer Fenster würde etwa 230.000,00 € kosten. Dadurch könnten pro Jahr etwa 2.100,00 € an Energiekosten eingespart werden.

Das heißt, es würde aus wirtschaftlicher Sicht mehr als 100 Jahre dauern, bis sich eine energetische Sanierung des Rathauses rentieren würde.

Trotzdem sollte die neue VG-Versammlung evtl. überlegen, ob sie sich nicht doch vorbildlich verhalten sollte und das Rathaus mit einem Vollwärmeschutz sowie neuen Fenstern ausstatten lässt, damit die Verwaltungsgemeinschaft sich vorbildlich verhält und in Zukunft etliche Tonnen des Treibhausgases CO<sub>2</sub> weniger in die Luft geblasen werden.

#### **3. Bau eines „bequemen“ fast ebenen Radweges von Siegenburg nach Pürkwang**

Die Gemeinde Wildenberg hat schon vor ca. drei Jahren vorgeschlagen, dass von Siegenburg nach Wildenberg ein „bequemer“ fast ebener Radweg im Siegbachtal gebaut werden sollte.

Im Rahmen des ILE ABENS Projekts besteht nun die Chance, dass dieser Radweg mit Zuschüssen des Amtes für Ländliche Entwicklung Landau geplant und gebaut wird.

Dieser Radweg würde fast eben von der Herrenstraße auf der Tollbacher Straße bis kurz vor Tollbach verlaufen. Nach den Rückhaltebecken, neben der scharfen Kurve vor Tollbach, würde er nach rechts in Richtung Grafenmühle abbiegen und beim Haus von Herrn Filser in Pürkwang ankommen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich bitte Sie sehr herzlich auf dem Stimmzettel zum Standort des Kriegerdenkmals das, was Sie wollen anzukreuzen, den Stimmzettel auszuschneiden und spätestens am **27.04.2014** in den Briefkasten neben dem Eingang des Rathauses zu werfen.

Ihr



Kiermaier Franz  
1. Bürgermeister

# Wir in Siegenburg

Ausgabe Nr. 10

April 2014

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Die Bauarbeiten in der Ingolstädter Straße gehen zu Ende. Die Baufirma wird bald abziehen. Auch der Wahlkampf ist vorbei. Deshalb kann und muss die Frage, wie es mit dem Kriegerdenkmal weitergehen soll, vom Marktrat endgültig entschieden werden, um möglichst die Zuschüsse von 60% nicht zu verlieren.

### Was wurde ursprünglich für das Kriegerdenkmal geplant?

Schon im Jahr 2009 hat unser Architekt für die Städtebauförderung Herr Becker Nickels Entwürfe für die Neugestaltung des Umfeldes des Kriegerdenkmals gezeichnet. Diese Entwürfe sahen vor, dass die Ingolstädter Straße im Bereich des Kriegerdenkmals auf einer Länge von ca. 100 m komplett mit Granitpflaster gestaltet werden sollte.

Dieses Granitpflaster sollte einerseits das Kriegerdenkmal samt seinem Vorfeld aufwerten und andererseits zu einer Verlangsamung des Verkehrs führen.

Dadurch sollte den Kindern, die in Richtung Schwimmbad und/oder Sportplatz des TSV gehen, die Überquerung der meist befahrenen Straße von Siegenburg erleichtern.

Um das Vorfeld des Kriegerdenkmals nicht zu beeinträchtigen, sahen die zwei Erstentwürfe vor, dass der Bürgersteig teilweise als Holzsteg über dem Siegbach gebaut wird. Die Regierung von Niederbayern lehnte die zwei Entwürfe ab, da sie ihr zu aufwändig und zu teuer gewesen wären.

### Wie kam es zur jetzt teilweise verwirklichten Planung?

Entsprechend der vom Marktrat und der von der Regierung von Niederbayern genehmigten Planung wurde vor dem Kriegerdenkmal eine Querungshilfe für die in Richtung Schwimmbad und/oder der TSV-Turnhalle gehenden Fußgänger gebaut. Sie soll die Überquerung der Ingolstädter Straße erleichtern und vor allem sicherer machen.

Weder die Regierung von Niederbayern, noch ich, noch ein Marktrat oder eine Markträtin hat gesehen, dass die Pläne vorsahen, dass das Vorfeld des Kriegerdenkmals um ca. 3 m schmaler wird.

Der größte Nachteil der genehmigten Planung ist jedoch, dass die aus Richtung Perka kommenden LKWs, Sattelzüge usw., wenn sie nach links abbiegen wollen, hinter dem Kriegerdenkmal herumfahren müssten. Das ist zwar möglich, aber nur wenige LKW-Fahrer nutzen diese Möglichkeit.

Die meisten fahren bis zur Ingolstädter Straße vor und sind dann gezwungen in falscher Fahrtrichtung um den Fahrbahnteiler herumzufahren. Dies stellt eine erhebliche Verkehrsgefährdung dar, die auf Dauer nicht bestehen bleiben darf.

### Welche Möglichkeiten gibt es, die Probleme beim Kriegerdenkmal zu lösen?

#### 1. Möglichkeit:

Einzelne Bürger haben vorgeschlagen, das Kriegerdenkmal abzubauen und auf dem Platz der ehemaligen Starkbank wieder aufzubauen. Die untere Denkmalschutzbehörde und die Regierung von Niederbayern sind gegen diesen Standort, da er nach Meinung der Behörden für das Kriegerdenkmal nicht geeignet ist nicht ehrwürdig genug ist.

Die Regierung von Niederbayern würde deshalb die Kosten für die Renovierung und Umsetzung von ca. 40.000,00 € nicht bezuschussen.

Die Umbaukosten des Bürgersteiges beim Kriegerdenkmal würden etwa 10.000,00 € betragen. Die Gesamtkosten der ersten Lösung würden insgesamt etwa 50.000,00 € betragen. Gegen diese Lösung spricht auch, dass der Markt voraussichtlich einen Teil dieses Grundstückes als Tauschfläche für den Ausbau der Färbergasse benötigen wird.

